

Sachsenthums eine merkwürdige Parallele, in der der dort so dunkle Ursprung hell zutage tritt.

Wir meinen die berühmte Erzählung des Mönches Widufind von Korvey auf die wir noch weiterhin zurückzukommen haben —, daß Otto der Große nach der Schlacht auf dem Leshfelde von seinem Heere zum Imperator ausgerufen worden sei.¹⁾ Sie ist offensichtlich aufgebaut und konstruiert auf der dem Verfasser aus antiken Quellen bekannten altrömischen Sitte der imperatorischen Akklamation des siegreichen Feldherrn.²⁾

Es bedarf keiner Ausführung, daß dem verschwommenen Bericht Adamnans der gleiche Zusammenhang zugrunde liegt³⁾: auch er ist — sei es geradenwegs, sei es mittelbar — ein literarischer Nachklang der imperatorischen Begrüßung des römischen

¹⁾ Widufind, *Gesta* III 49 (S. 128): *Triumpho celebri rex factus gloriosus ab exercitu pater patriae imperatorque appellatus est.*

²⁾ Vgl. Stengel, *Heerkaiser* 17 ff., H. Bloch, *Die Sachsengeschichte Widufinds von Korvey* (*Neues Archiv* 38, 1913, 95 ff.), E. Pfeil, *Die fränkische und deutsche Romidee des frühen Mittelalters* (1929) 186 ff. und nunmehr M. Linzel, *Die politische Haltung Widufinds von Korvey* (*Sachsen u. Anhalt* 14, 1938) 33 ff. Inwiefern L. (vgl. Anm. 149) von mir „in mancher Hinsicht abweicht“, kann ich aus seinen bisherigen Ausführungen nicht ersehen. Diese entsprechen im wesentlichen durchaus der von mir, insbes. auch auf S. 25—29, begründeten Auffassung des Problems (von der die Darstellung bei E. Pfeil sich erheblich entfernt); ja sie sind weitgehend davon abhängig (vgl. auch unten S. 29 Anm. 1). Auch die von L. 38 bejahte Möglichkeit einer nicht nur von Widufind fingierten, sondern historischen Anknüpfung an den Kaisergedanken vor 962 ist von mir längst allseitig abgewogen worden; ich stehe ihr heute übrigens mit noch größerer Skepsis gegenüber als früher, obwohl ich daran festhalten muß, daß der Kaiser-Stelle der Trierer Urkunde von 955 (vgl. Stengel, *Heerkaiser* 19 f., 67 ff.) in kritisch durchschlagender Weise nicht beizukommen ist (was auch Bloch 134, Pfeil 229 ff. und andere, die meine Untersuchung übrigens irrtümlich für eine Apologie des fraglichen Satzes gehalten haben, gar nicht ernstlich versucht haben). Die von Linzel 5 bejahte These Blochs von einer vor-kaiserlichen Urfassung der „*Res gestae*“ Widufinds halte ich übrigens für falsch; vielleicht kann ich darauf einmal zurückkommen.

³⁾ Die Übereinstimmung legt die Frage nahe, ob Widufind etwa wie Notker der Stammler (Brüning 288) das Werk Adamnans gefannt hat und sich von ihm zu seiner Darstellung hat anregen lassen. Dafür könnte sprechen, daß in dieser außer dem *imperator appellatus est*, das dem *imperator a Deo ordinatus est* entspricht, auch die Wendung *victor reversus* mit der Dita übereinstimmt.